

Der
Landbote

«unerhört»-Festival wird in Winterthur eröffnet

Die 15. Ausgabe des Zürcher «unerhört»-Festivals sprengt erneut Grenzen. Stilistische wie örtliche: der Auftakt am 19. November findet in der Alten Kaserne in Winterthur statt.



14.11.2016

Das «unerhört»-Festival wird am Samstag in Winterthur eröffnet. Bild: Marc Dahinden (Archiv)

Würde man die Freien Musikszenen aus aller Welt miteinander vernetzen und bündeln, bekäme man eine schöne Kakophonie zu hören. Das Zürcher Festival «unerhört» wagt zum 15. Mal den Versuch, diese «Jetztmusik» zu dokumentieren, freilich durchdacht strukturiert und - als Antithese zum Festivalnamen - wunderbar hörbar.

Die Jubiläumsausgabe wird nicht als solche gefeiert, denn «unerhört» ist alljährlich ein Fest, das stets die eigenen Rekorde bricht. Was 2002 mit einem ausgedehnten Konzertabend in der Roten Fabrik begann, kommt heuer als neuntägiger Grossanlass mit 27 Konzerten auf 12 Bühnen daher. Erstmals bespielt werden das Kulturhaus Helferei, die Werkstatt für Improvisierte Musik WIM sowie die Alte Kaserne in Winterthur.

Klangvolle Statements

Die Eröffnung in Winterthur am 19. November ist zweifach erwähnenswert. Zum einen setzt die Festivalcrew ein kulturpolitisches Statement, indem sie sich mit der Konzertreihe «Jazz in Winterthur» solidarisch zeigt, der jegliche städtische Subventionen gestrichen wurden. Zudem ist in der Alten Kaserne jener geografische Mix zu hören, der die Festivalsausgabe 2016 prägt.

Das Trio Noisy Minority präsentiert Aktuellstes aus der Zürcher Szene und lädt dazu den englischen Gasttrompeter Percy Pursglove ein. Aus dem Hotspot New York reist das formidabel besetzte Trio mit Saxer Tim Berne, Gitarristin Mary Halvorson und Drummer Tom Rainey an. Ebenfalls in New York lebend, aber aus Reykjavik stammend,

dokumentiert Bassist Skúli Sverrisson die transatlantische Forschungsreise eines musikalischen Freigeistes.

Der intensive Austausch zwischen Europa, der Schweiz und New York ist mehrfach zu erleben. Wenn die NY-Saxer Ohad Talmor und Elery Eskelin mit Studentenbandes der Hochschulen Luzern und Zürich auftreten. Wenn selbiger Eskelin mit dem Zürcher Bassisten Christian Weber und dem Berliner Drummer Michael Griener im Trio spielt oder der dänische Gitarrist Jakob Bro mit Bassist Thomas Morgen und US-Stardrummer Joey Baron.

Spannende Konstellationen

Ihre Schweiz-Premieren feiern der kubanische Pianist Aruán Ortíz, das New Yorker Duo mit Pianist Ethan Iverson und Saxer Mark Turner, auch er ein gefeierter Klangzauberer. Zahlreich und in teils neuen Konstellationen sind die Exponenten der Szenen in Luzern, Bern, der Romandie und Zürich zu hören: darunter die Pianisten Colin Vallon und Malcolm Braff, die Saxer Jan Galega Brönnimann und Jürg Wickihalder, die Drummer Lucas Niggli und Julian Sartorius, die Sängerinnen Claire Huguenin und Elina Duni.

Hervorzuheben sind zwei Duo-Konzerte: In der Helferei treffen sich Katharina Weber und Erika Radermacher, in der Roten Fabrik Gabriela Friedli und Claudia Ulla Binder. Was sich diese Pianistinnen zu sagen haben, war bislang unerhört und bringt den Geist dieses ständig sich bewegendem und entwickelnden Festivals auf den Punkt. (ani/SDA)

(Erstellt: 14.11.2016, 11:13 Uhr)